

Neue Schule will alte Gegensätze überwinden

In der Bundesallee 35 in Berlin-Wilmersdorf eröffnet im Sommer 2016 die Freudberg Gemeinschaftsschule. Hier werden künftig Kinder aller gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam lernen und dabei individuell begleitet, von der ersten Klasse bis zum Abitur. Statt der Herkunft, stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt. Es gibt Stipendien für Berlin-Pass-Empfänger.

Berlin-Wilmersdorf, 22.4.2016. Die Freudberg Gemeinschaftsschule eröffnet pünktlich zum Schuljahr 2016/2017 und nimmt den Schulbetrieb im Gebäude an der Bundesallee 35 auf. Die Montessori Stiftung Berlin wird Träger der Freudberg Gemeinschaftsschule und erweitert damit ihr Portfolio auf sieben Schulen.

„Wir wollen Gegensätze überwinden“, sagt Schulgründer Nizar Rokbani (45), Unternehmer aus Berlin. „Die Talente sind gleich verteilt, die Chancen aber nicht.“ Rokbani ist als Sohn tunesischer Gastarbeiter in Moabit aufgewachsen. Dankbar blickt er zurück auf seine Schulzeit: „Ich hatte Lehrer, die an mich geglaubt haben.“ So hat er es vom bildungsfernen Einwanderermilieu zum erfolgreichen Unternehmer geschafft. Die Gründung der Freudberg Gemeinschaftsschule ist ihm eine Herzensangelegenheit. Er möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben, mit einer Schule, an der die Lehrer ebenfalls an ihre Schüler glauben, wo es gegenseitiges Vertrauen gibt. „An unserer Schule lernen Kinder aller gesellschaftlichen Gruppen zusammen, mit- und voneinander. Denn alle Kinder haben ähnliche Bedürfnisse - unabhängig ihres Elternhauses.“

Kinder brauchen Vorbilder. Sie sind neugierig. Sie wollen gesehen werden, ihre Grenzen testen und suchen Herausforderungen. Das sind die Grundbedürfnisse eines jeden Kindes, unabhängig davon, ob seine Eltern getrennt oder zusammen sind, ob sie im Restaurant, in der Chefetage, freiberuflich, am Fließband oder gar nicht arbeiten. Und deswegen stehen diese Bedürfnisse im Mittelpunkt des Konzepts der Freudberg Gemeinschaftsschule. Hier sollen alle Kinder zu Entrepreneuren des eigenen Lebens werden und die gleichen Chancen bekommen. Neben fachlichen Inhalten lernen sie sich selbst kennen und üben zu erkennen, welche Umstände sie ändern können und wie sie mit den Dingen umgehen, die sie nicht ändern können. Jens Großpietsch, der bis 2014 Schulleiter der Heinrich-von-Stephan-Schule in Moabit war, hat das Konzept mitentwickelt. „Es geht darum die Stärken zu stärken und die Schwächen zu schwächen“, sagt der Lehrer, der den Handlungsspielraum an der freien Schule schätzt und ihn dafür nutzen will, eine neue Form der Schule mitzugestalten, Altbewährtes mit Neuem zu verbinden. Als pädagogischer Berater wird er zusammen mit der Montessori Stiftung Berlin für die Umsetzung des Konzepts in die Praxis sorgen.

Die Montessori Stiftung Berlin hat die Trägerschaft für die Freudbergschule übernommen. „Der Blick auf das Kind ist der zentrale Punkt der Montessori-Pädagogik“, sagt der Vorstandsvorsitzende Christian Grune. „Das Konzept der Freudbergschule erkennt die Einzigartigkeit eines jeden Kindes und fokussiert auf die Stärken. Das birgt die Chance einer selbstbestimmten Entwicklung.“

Weitere Informationen

Freudberg Gemeinschaftsschule
<http://freudbergschule.de/>

Bilder-Download

<http://freudbergschule.de/presse>